

AG Wirtschaft

Bearbeiter Andreas Philipp



Philipp@korff-re.de



+49/351/8838 3530

Protokoll Impulsveranstaltung Annaberger Land 08.07.2014

1 Teilnehmer und Begrüßung

Moderation der Diskussion durch Herrn Proksch (Gesprächsleitung). Er wurde dabei unterstützt durch Herrn Philipp (Pin-Board, Mitschrift) und Herrn Feller (Fotografie).

Eine Teilnehmerliste befindet sich in der Anlage.

Für eine zielgerichtete Diskussion wurde vom Büro ein Leitfaden erarbeitet, an dem sich die Diskussion inhaltlich anlehnen sollte.

Begrüßung, kurzer Rückblick auf die Schwerpunktthemen der letzten Förderperiode durch Herrn Proksch.

Keine Vorstellungsrunde, da man bereits länger zusammenarbeitet.

Nicht anwesend waren Herr Pauli (Urlaub) und Herr Huss. Die zuvor mitgeteilten **Diskussionsvorschläge** von **Herrn Pauli** wurden bei den nachstehenden Darlegungen in *kursiver Schrift* eingefügt sowie die zusätzlichen Anmerkungen von **Frau Hiebl** in *grau und kursiver Schrift*.

Zum Schluss konnten die Teilnehmer an den Pinnwänden aller 4 Arbeitsgruppen individuell 3 Punkte je nach Wichtigkeit vergeben (**rot**).

2 Diskussion

Wirtschaftsstruktur

- **Ausbau von Breitbandverbindungen (1 Pkt.)**
 - einrichten von Wlan-Hotspots in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen zur besseren Verfügbarkeit von Internetangeboten
 - wichtig für die Vermarktung von Gaststätten, Einzelhandel etc.
- **Standortsicherung kleine Betriebe (3 Pkt.)**
 - bisher keine Förderung kleiner Unternehmen, diese aber wichtig für die Versorgung gerade in kleinen Kommunen
 - Unterstützung bei Infrastrukturmaßnahmen für alteingesessene Betriebe
 - Förderung von Existenzgründern (z.B. Wiederauflage des Programms für Existenzgründerinnen)
 - positives Beispiel „Rudis Laden“
- **Infrastruktur betreffend Zufahrtswege zu Betrieben verbessern (1 Pkt.)**
 - Zufahrten in zu schlechtem Zustand



- zu eng
 - Keine Förderung von Erweiterungen v. Straßen bisher
- **Sicherung Versorgungseinrichtungen**
- **Problem Bürokratie für kleine Betriebe**

Arbeitsmarkt

- **junge Fachkräfte anziehen und halten (2 Pkt.)**
 - **Anwerben von Fachkräften**
 - benötigt „Willkommenskultur“, damit sich diese in der Region wohlfühlen
 - **Marketing für die Region Erzgebirge verstärken / verbessern: Zielgruppe junge Familien, junge Leute und Leute mittleren Alters zur Gewinnung von Fachkräften → Zuwanderung in unsere Region**
 - **Marketingvorschläge falls finanzierbar:**
 - *Mind. 2 Stunden kostenfreies Parken in der Innenstadt*
 - *Erhöhung der Attraktivität für junge Leute W-LAN Abdeckung in der Innenstadt*
 - *Kindergarten und Kita-Plätze / Preise attraktiver gestalten*
 - *„Begrüßungsgeld“ bei Geburten*
 - *Anzahl der größeren Events erhöhen (nicht nur Kät, Weihnachtsmarkt, Modenacht und Kneipenfest): Sommerfest, Stadtfest, Erntedank ...*
 - *Ganz wichtig: „Tue Gutes und rede darüber“ - Nicht nur regional, sondern auch überregional*
 - **niedrigste Quote von ausländischen Beschäftigten**
 - Vorteil der Grenznähe nicht ausreichend genutzt
 - **keine Angebote für Junge**
 - wichtiger Faktor um diese Zuhalten sind auch Angebote zu Freizeitgestaltung
 - nicht zu starke Orientierung auf Senioren „rollatorgerechtes Erzgebirge“ sollte nicht ausschließliches Ziel sein
 - u.a. Konzentration auf unter 25-jährige ohne Kinder
 - **Bedürfnisanalyse Jugend durchführen: Was ist in der Region gut, was muss geschehen, damit Du nach Schulabschluss nicht nach Leipzig, Dresden, Westdeutschland oder ins Ausland gehst?**
 - positive Beispiele und Vorteile der Region erheben und mehr an die Öffentlichkeit tragen (Pull-Faktoren)
 - Ermittlung der Push-Faktoren („wegdrückende Faktoren“) neben dem Gehaltsniveau sinnvoll
 - Erzgebirgler ist genügsam gilt nicht mehr durchgehend für die junge Generation
- **Verbesserung des Gehaltsniveaus (6 Pkt.)**
 - im deutschlandweitenvergleich mit höchster Anteil von Beschäftigten im Niedriglohnsektor
 - Lohnabstand zu den typischen Abwanderungsgebieten (Baden-Württemberg, Bayern) zu groß, somit sind die geringeren Lebenshaltungskosten kein Vorteil mehr
 - z.T. kehren die Jungen nicht nur nicht mehr zurück sondern holen noch Ihre Eltern nach
 - möglicherweise Stellenabbau durch Einführung von Mindestlöhnen zu befürchten
 - Problem der Existenzsicherung unter den derzeitigen Bedingungen



- Arbeitgeber dazu bringen bessere Löhne und allgemein bessere Angebote gerade für junge Menschen zu bieten
- **fehlende Lehrlinge**
 - ca. doppelte so viele Ausbildungsplätze wie Bewerber
 - viele Schulabsolventen verlassen schon zur Lehre die Region
 - gerade auch in Branchen wie Hotellerie in den eine Ausbildung auch in der Region möglich wäre
 - Abwanderung z.B. nach Dresden
 - **Ideen notwendig um potentielle Lehrlinge in Region zuhalten**
 - *Vorbereitung Schüler ab Klasse 9 auf das Berufsleben (Ausbildungsbeauftragte, Berufsbeauftragte etc.) fördern*
 - Vermittelbarkeit von sozial abgehängten Jugendlichen ist ein Problem
 - mit die wenigsten Schüler auf weiterführenden Schulen im Vergleich
- **sinkende Zahl von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten**
 - vor allem die jüngeren Alterskohorten betroffen (unter 25)
 - positiv mit größter Arbeitslosigkeitsrückgang deutschlandweit
 - hohe Arbeitslosigkeit

Vereinbarkeit Beruf und Familie

- **Problem Kurzzeitpflegeangebote (1 Pkt.)**
 - viele Arbeitnehmer in den kleinen Kommunen habe Probleme passende Angebote in der Nähe zu finden
 - dieses Problem tritt auch bei Zuhausepflegenden auf insbesondere zur Urlaubszeit
 - eine Förderung in diesem Bereich wäre daher sinnvoll, konkrete Ausführung muss noch entwickelt werden
- **Unterstützung von neuzugezogenen Familien bei Kinderbetreuung**
 - Förderung von Mehrgenerationenwohnen
 - freiwillige Leihomas und –opas leben somit im Haus
- **ermöglichen kurzer Arbeitswege**

Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit (1 Pkt.)

- **vorhandene Flächen besser nutzen**
 - vor Neuausweisung von Flächen bessere Koordination zwischen den Gemeinden der Region
 - Belegung des Gewerbeflächenpools
 - Weiterentwicklung
 - Flächen über Flurneuordnung gewinnen
 - in einigen Kommunen erfolgreich praktiziert, in anderen dagegen nicht
 - Unternehmen nutzen z.T. das noch vorhanden Konkurrenzdenken innerhalb der Region aus; Verbesserung der Kommunikation zw. den Kommunen; mehr regionaler Zusammenhalt
- **regionsübergreifende Zusammenarbeit in der Tourismusbranche**
- **regionale Kreisläufe stärken (4 Pkt.)**
 - z.B. Neuauflage „Heimat auf dem Teller“
 - positives Beispiel Scheune Rotenkirchen
 - Anschubförderung
- **Zusammenschlüsse kleinerer Unternehmen über Kooperationen oder Genossenschaften**



- **gemeinsame Direktvermarktung (1 Pkt.)**
 - Anreize schaffen für zentrale Vermarktung
 - z.B. Unterstützung für kleine Betriebe mit Rinderhaltung (spezielle Arten)
- **Kooperationen mit den Nachbarregionen**
 - Nutzung der grenznähe zu Tschechien
 - *Anzahl der Städtepartnerschaften erhöhen (Südeuropa, Osteuropa)*

Tourismus (1 Pkt.)

- **Qualität der Angebote geht vor Quantität**
 - Mehrsprachigkeit der Angebote (Englisch und v.a. Tschechisch)
 - Vorhandensein von attraktiven Zielen/Destinationen am Wegesrand
 - *Projekt „Freizeitpark im Erzgebirge“, der auch im Sommer Gäste bringt??*
- **Wegeinfrastruktur /Rad- und Wanderwege Festlegung und Ausbau eines Kernnetzes (7 Pkt.)**
 - Verbesserung des Angebotes für den Ganzjahrestourismus
 - Bsp. Stoneman Miriquidi
 - Problem lange Wartezeiten bis Umsetzung der Projekte
 - Daher sinnvoll sich an Planungen des Landes zu orientieren
 - *Vorrangig Lückenschluss (statt Neuausweisung) (vgl. Landesentwicklungsplan*
 - *Vollständige rechtliche Sicherung der Wege*
 - *Vollständige/durchgängige Ausschilderung*
 - *Digitale Erfassung der Wege (GPS, etc.)*
 - *Digitale Erfassung aller Schilderstandorte(digitales Beschilderungsmanagement)*
 - *Schaffung von Erlebnispunkten/Ruhebereichen entlang der Strecke*
 - *Schaffung/Nutzung/Implementierung eines Systems zur nachhaltigen, dauerhaften Sicherung, Pflege, Erhaltung und Qualitätssicherung der Wege (regelmäßige Kontrollen, Nachbeschilderung, etc. ...)*
 - *Beherbergungsunternehmen motivieren/gewinnen, sich zielgruppenorientiert auszurichten (z.B. Klassifizierung als Wanderfreundlicher/radfreundlicher Beherbergungsbetrieb)*
 - *Kooperation mit Nachbarregionen: Wege dürfen nicht an LEADER-Gebietsgrenzen enden*
- **regionale Kreisläufe stärken**
 - *Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe durch die Förderung des Einsatzes regionaler Rohstoffe*
 - *Direktvermarkter*
 - *Einsatz regionaler Produkte in der Gastronomie (vgl. Echt erzgebirgische Landgasthöfe)*
 - *Angebot regionaltypischer Gerichte*
 - *Themenwochen mit regionaltypischen Charakter (vgl. Erzgebirgische Kräuterwochen)*
- **vorhandene Infrastruktur (Wege, Spielplätze, Aussichtspunkte) pflegen und instand halten (5 Pkt.)**
 - *Wanderwegewart; Einbindung der Bauhöfe*
- **Unterstützung kleinerer Kommunen**
 - zentrale Touristeninformation, damit diese keine eigene unterhalten müssen
 - Tourismusverband Erzgebirge als Dienstleister nutzen
 - *Tourismus-Informationsstellen*
 - *Aufbau eines flächendeckenden Netzwerkes an Informationsstellen*
 - *Kooperationsnetzwerke (nicht jeder Ort braucht eine T-Info)*
 - *ÖPP-Modelle: z.B. Übernahme des Leistung der T-Info durch Leistungsträger*
 - *Erreichbarkeit: 7 Tage/Woche*



- **Genussgutscheine Gaststätten**
 - Frage der Finanzierbarkeit?
- **erzgebirgswite Projekte (2 Pkt.)**
 - z.B. Kammweg
- **UNESCO-Welterbe Montane Kulturlandschaft Erzgebirge**
 - *Mehrsprachigkeit (auf allen Ebenen: Kommune, Leistungsträger etc.)*
 - *Leitsysteme (innerörtlich, überörtlich, regional,....)*
- **Mobilität**
 - *E-Bike: Aufbau von Verleihnetzwerken, Ladestationen, etc.*
 - *Angebot von Elektroautos für Touristen (vgl. Hochschwarzwald Tourismus GmbH), ggf. im Pool-Modell*
 - *Optimale Vernetzung verschiedener Mobilitätsarten (ÖPNV/SPNV, Bus, Rad/E-Bike, E-Car)*
 - *Touristische bestellter/ausgerichteter ÖPNV (Stichwort: Ski-/Wanderbus Osterzgebirge, Wanderbus Sächsische Schweiz, o.ä),*
 - *Prüfung/Nutzung von privatwirtschaftlich orientierten Beförderungslösungen (Shuttlevverkehr Personen und Gepäck)*
- **Sonstige Infrastruktur**
 - *Wohnmobilstellplätze*
 - *Wanderparkplätze*
 - *Standortanalyse für Beherbergungsinfrastruktur: wo ist noch Bedarf an welcher Art von Beherbergungsangebot*

Sonstige Anmerkungen

- **weniger Förderung für die Städte und mehr für die ländlichen Gebiete**
- **Verkehrsinfrastruktur verbessern (und Verkehrswegesanieierung für Ortsfremde erträglicher planen und umsetzen). Verbesserung der Anbindung der Dörfer**

3 Zusammenfassung

Das Protokoll der Sitzung wird an alle Mitglieder aller 4 AG weitergeleitet.

Falls es Ergänzungen dazu gibt, können diese bitte per E-Mail unter info@annabergerland.de eingereicht werden. Kontaktperson in der Region Annaberger Land ist Hans Feller, Tel. 037343-88644, der die Verbindung zum Planungsbüro für das LES Annaberger Land hält.

Für eine nächste Beratung der Arbeitsgruppe wird gesondert eingeladen.

Dresden, den 15.07.2014

